Telegraphische Nachrichten.

Paris, 5. Jan. Die Beerdigung Blanqui's fand unter sehr zahlreicher Betheiligung statt. Gegen 20,000 Personen folgten dem Leichenwagen, während eine große Menschenmasse in den Straßen, welche der Leichenzug passirte, Aufstellung genommen hatte. Rochefort und verschiedene ehemalige Mitglieder der Commune befanden sich an der Spitze des Zuges. Es wurde mehrere Male „Es lebe Rochefort!" „Es lebe die sociale Revolution!" gerufen. Am Grabe hielten einige Intransigenten Reden. Abgesehen von einem Gedränge in der Rue de la Requette und auf dem Friedhofe ist keine bemerkenswerthe Unordnung vorgekommen.

Utrecht, 5. Jan. Professor Harting macht in dem „Utrechter Journal" bekannt, daß die Adresse zu Gunsten der Unabhängigkeit des Transvaallandes an das englische Volk gegen 5000 Unterschriften erhalten habe und heute zum Druck gelange. Dieselbe werde in England, auf dem europäischen Festlande und in Amerika verbreitet werden.

Deutsches Reich.

Die Stadt Iserlohn wird sich nicht an der dem Prinzen Wilhelm zu seiner Vermählungsfeier von den preußischen Städten gemeinsam darzubringenden Gabe betheiligen, sondern ein aus ihrer eigenen Industrie hervorgegangenes Geschenk widmen. Wie die Iserlohner Zeitung berichtet, ist als solches die Nachbildung eines Pokals ausersehen worden, der bei der Königsfeier Maximilians II. im Jahre 1562 gedient hat, von diesem seinem Mundschenk übergeben wurde und sich im Besitze einer gräflichen Familie in Süddeutschland befindet. Die Nachbildung dieses prächtigen Geräths soll in feuervergoldeter Bronce ausgeführt werden.

In Altona und Umgegend mehren sich die Ausweisungen und Verhaftungen von Socialdemokraten von Tag zu Tag. Vor einigen Tagen soll dort angeblich eine geheime Verbindung entdeckt worden sein. Im Uebrigen wird dem Reichstag in seiner nächsten Session außer der Rechtfertigungsschrift über die Verlängerung des über Berlin und Umgegend verhängten kleinen Belagerungszustandes auch ein solcher Rechenschaftsbericht betreffs der über Hamburg, Altona und Umgegend verhängten Maßnahmen seitens der Reichsregierung zugehen müssen.

Zum Gedächtniß des Dr. Arnold Ruge, soll in Berlin eine Erinnerungsfeier veranstaltet werden, zu welcher die Freunde des „Philosophen und Publicisten" eingeladen werden sollen.

Officiös wird uns unter dem 5. Januar aus Berlin geschrieben:

Nach einer Verfügung des Kultusministers vom 28. Dec. v. J. sollen vom Jahre 1881 ab die in der Prüfung pro physicata bestandenen practischen Aerzte am Schlusse jedes Quartals durch den „Reichs- und Staatsanzeiger" zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Für das vorige Jahr hat der Minister den einzelnen Regierungen ein Verzeichniß der in ihren Verwaltungsbezirken befindlichen Aerzte, welche die Prüfung bestanden haben, zugehen lassen. — Es ist zur Kenntniß gelangt, daß auf Grund von Orts-Regulativen, welche von den Provinzialregierungen bestätigt worden, in verschiedenen Städten von den das Hausiergewerbe ausübenden Drehorgelspielern eine Ortsabgabe von 25 bis 50 Pf. erhoben wird. Unter Hinweisung auf die gesetzlichen Bestimmungen haben der Minister des Innern und Finanzminister nun die Regierungen darauf aufmerksam gemacht, daß im Allgemeinen der Gewerbebetrieb umherziehender Straßenmusikanten als die Veranstaltung „öffentlicher Lustbarkeit" nicht anzusehen ist, dies vielmehr nur ausnahmsweise in dem Falle geschehen kann, wenn die betreffenden Personen Musikaufführungen in geschlossenen Räumen gegen Eintrittsgeld veranstalten. Ist letzteres nicht der Fall, so erhält die betreffende Abgabe die Natur einer Abgabe für den Betrieb des Gewerbes, deren Erhebung im Einklick auf die Reichsgewerbeordnung als unzulässig erscheint. Da nach der gemeinsamen Verfügung beider Minister vom 4. Sept. 1871 die Genehmigung von Regulativen über die Erhebung derartiger Abgaben nur unter Vorbehalt des Widerrufs ertheilt werden, so sind die Regierungen angewiesen worden, diese Genehmigung soweit, als der vorbezeichnete Grundsatz keine Beachtung gefunden hat, zurückzuziehen oder eine entsprechende Abänderung der in Rede stehenden Regulative zu veranlassen. — Auch mit der hessischen Regierung ist jetzt ein Uebereinkommen getroffen worden, wonach die in Preußen geprüften Lehrerinnen für höhere Mädchenschulen dort zum Schuldienste zugelassen werden und umgekehrt. — In der Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin soll wieder ein dreimonatlicher Cursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen abgehalten werden, welcher am 31. März d. J. beginnt. Die Anmeldungen müssen bis zum 10. März erfolgen.

Das neueste Heft der von dem kaiserlichen statistischen Amte herausgegebenen Nachrichten giebt Auskunft über den Export aus dem deutschen Zollgebiet nach Rußland. Wir haben in folgender Aufstellung die bedeutendsten Artikel aufgenommen, bemerken aber, daß der Export, der seinen Weg über Hamburg und Bremen genommen hat, nicht in diesen Angaben enthalten ist.

		Im Nov.	Bis Ende Nov.
Roheisen	Doppel-Ctr.	3 793	111,463
Brucheisen	"	6,404	58,902
Schmiedbares Eisen in Stäben	"	43,761	495,207
Schienen	"	6,465	158,134
Blech- und Eisenplatten	"	13,553	134,238
Eisendraht	"	13,052	179,054
Grobe Eisenwaaren	"	7,901	91,399
Locomotiven	"	1,936	37,732
Andere Maschinen"	"	16,540	142,427
Salz	"	51,850	432,248
Pappe und Preßspäne	"	1,807	16,818
Anderes Papier	"	271	1,980
Steinkohlen	"	402,959	3,439,097
Rohe Baumwolle	"	367	5,592
Baumwollengarn	"	1,129	15,920
Baumwollene Zeugwaaren	"	77	1,213
Sammete	"	117	1,563
Baumwollene Strumpfwaaren	"	51	1,479
do. Posamentier- und Knopfwaaren	"	88	1,344
Droguerie-, Apotheker- und Farbwaaren	"	3,244	51,202

* Die Nichte des Großherzogs und Enkelin der verwittweten Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin Mutter Alexandrine, Schwester des Kaisers Wilhelm, die Prinzessin Alexandrine Windischgrätz, geb. 1850, hat sich nach Prag begeben, um daselbst als Nonne in ein Kloster der barmherzigen Schwestern einzutreten. Es finden jetzt eigenthümliche Unterhandlungen zwischen dem mecklenburgischen Fürstenhofe und dem Papst in Rom statt. Der zweite Sohn des Großherzogs, Herzog Paul Friedrich, der als Major in Berlin steht, verlobte sich im Frühjahr mit seiner Cousine, der Prinzessin Marie Windischgrätz, geboren am 11. December 1856. Ihr Vater, der österreichische General a. D., Fürst Hugo Windischgrätz, ist aber ein sehr strenger Katholik und will eine Ehe seiner Tochter mit einem Protestanten nur unter der Bedingung zugeben, wenn der Papst seine ausdrückliche Genehmigung dazu ertheilt. Der Verwandtschaft wegen ist Dispens nöthig. Der Papst soll diese seine Genehmigung aber von der ausdrücklichen Bedingung abhängig machen, daß Herzog Paul Friedrich sich bestimmt verpflichte, alle Kinder, welche in dieser Ehe geboren würden, in der römisch-katholischen Confession taufen zu lassen, und sie sonst verweigern wollen. Als Prinz eines alten protestantischen Fürstenhauses, welcher der Thronfolge ziemlich nahe steht, will, kann und darf Herzog Paul Friedrich aber eine solche Bedingung unmöglich eingehen und auch der Großherzog soll bestimmt erklärt haben, daß er seine Einwilligung nimmermehr dazu ertheilen würde, daß seine Enkelsöhne katholisch getauft würden. So sollen die Unterhandlungen, die von Berlin aus geführt werden, noch hin- und herschweben, ohne daß ein Resultat bisher gewonnen wurde, und die Heirath muß e noch immer verschoben werden.

* Bezüglich unseres in gestriger Nummer enthaltexen Berichtes über die Studentenversammlung in den Berliner Reichshallen und des gegen den Schluß des Berichtes vokommenden Passus:

„Herr Studiosus Adler stellt sich als ein Object genannter Unzucht vor"

erklärt Herr stud. jur. Georg Adler in Berlin, als der einzige daselbst immatriculirte Student dieses Namens aus Posen, daß er an jener Versammlung überhaupt nicht Theil genommen habe und legt entschiedenen Protest gegen den Mißbrauch seines Namens ein.

Herr Stöcker in Kassel.

(Original-Bericht.)

(Schluß aus dem Hauptblatte).

□ Kassel, 5. Jan.

Die liberale Presse — namentlich aber die Fortschrittspresse, von der er solche Angriffe freilich gewohnt sei — habe ihm Vorwürfe daraus gemacht, daß er als Christ und Prediger in den Kampf gegen die Juden eingetreten sei, überhaupt die Antisemitenagitation erst in Fluß gebracht habe. Man habe ihm Judenhaß und christliche Unduldsamkeit und noch anderes mehr vorgeworfen, alle diese Dinge seien ihm fremd. Er besitze so viel Patriotismus und Vaterlandsliebe, wie je ein deutscher Mann und seine Absicht sei es nur, daß das ersichtliche, erstunnliche Uebergewicht der Juden in unserm deutsch-christlichen Staate auf das richtige Maß zurückgeführt werde. (Stürmisches allgemeines Bravo.) Er betrachte dieses als eine sittliche Frage, die im Interesse des Staatswohles gelöst werden müsse, nicht aber suche er eine Rasen- oder Glaubensfrage daraus zu machen, wie man ihm gern Seitens der Gegner unterschieben möchte. Gewiß werde ihm Mancher in der Versammlung beistimmen, daß das kein gesunder Zustand im Staatskörper sei, wenn, wie es doch jetzt thatsächlich der Fall sei, 1/2 Million Menschen, wie die Juden in Deutschland, ein solches Uebergewicht und solchen durchgreifenden Einfluß in fast allen Fächern des Staatslebens an sich reiße. Der verjüdelnde Einfluß mache sich aber vorzugsweise in der Presse, in der liberalen Volksvertretung und wohl auch im Communalleben geltend und zwar in welcher für das Volkswohl verderblichen Weise! Diesen verderblichen Einfluß zu bekämpfen, zu bekämpfen mit allen Mitteln und ihn aufs richtige Maß zurückzuführen, das werde er sich zur Aufgabe machen. (Stürmisches Bravo!) Redner kommt dann nochmals auf die bittern Früchte des falschen Liberalismus zurück und behauptet, daß die Ideen des wahren Liberalismus in den conservativen Anschauungen am ersten enthalten wären. Liberalismus oder die Neigung nach freiheitlicher Entwickelung im Staatsleben müsse mit Ordnung gepaart sein. Es sei ein falscher Liberalismus, nur die individuelle Freiheit zu beanspruchen und die naturgemäße Freiheit, die göttliche Ordnung außer Acht zu lassen. Redner fordert dann re igiöse Freiheit, die gehöre auch mit zum Liberalismus, zwar sei die Achtung vor derselben dem heutigen Liberalismus zumeist abhanden gekommen. Der falsche Liberalismus — und als hauptsächliches Prototyp bezeichnet Redner die Fortschrittspartei — sei denn auch, und gewiß nicht ohne Grund, erheblich zurückgegangen und gehe mehr zurück. Schließlich anerkennt Herr Stöcker denn auch in Einigem die mannigfachen Verdienste des Liberalismus, welcher namentlich unser öffentliches Leben in Bezug auf Vereins- und Versammlungsrecht neugestaltet habe. Die Ideen des Liberalismus sind da, sie müssen nur in einer richtigen Weise dem Volke lebendig erhalten bleiben im Geiste der Ordnung, der Religion ꝛc. Der

Das Capland und seine Bewohner.

IV.

Bis vor etwa 10 Jahren reichte die englische Kapcolonie im Norden nur bis zum Orange-Strom und Kei River. Seitdem ist nördlich von diesen Strömen Westgriqualand von den Kaffern an die Engländer „verkauft" worden, — im Westen des Orange-Freistaates — während im Osten desselben das Land der jetzt in vollem Aufstande begriffenen Basutos, Ostgriqualand, der District der Fingos und Britisk Kaffraria im Süden von Natal englische Besitzungen geworden sind, in denen die Eingebornen durch englische Beamte und Residenten regiert werden. So ist denn der letzte unabhängige Staat in Südafrika von englischem Gebiet rings eingeschlossen!

Die Eingeborenen-Stämme in den letztgenannten Districten ergeben insgesammt eine Bevölkerung von 835,000 Halbwilden, von denen zuverlässig nur die als Polizei und Hilfstruppen verwendeten Fingo's sind; die Basutos hielt man bis zu ihrer jetzigen Empörung ebenfalls für den Engländern ergeben. Betrachten wir das Verhältniß der Weißen zu den Farbigen — Hottentotten und Kaffern — in der eigentlichen Kapcolonie (235,000 zu 485,000) und namentlich das Mißverhältniß in der Colonie Natal (20,000 Weiße zu 330,000 Eingeborenen) so ist die ungeheure Gefahr, in der sich die weiße Bevölkerung Südafrikas befindet, augenscheinlich! Am unmittelbarsten bedroht ist Natal, dessen Nordgrenze an das Land der Zulus stößt, welches sich vom indischen Ocean bis zu den Drachenbergen in einer Breite von etwa 40 und einer Längenausdehnung von 50 Meilen erstreckt. Die Zahl der Bewohner wird auf ungefähr 500,000 berechnet, alle mit Gewehren bewaffnet, militairisch organisirt und disciplinirt, den Befehlen ihres Königs trotz dessen despotischen Regiments blind gehorchend und von einer persönlichen Tapferkeit und Stärke, die sie zu sehr gefürchteten Feinden machen muß. Die Zulus halten sich für viel besser als die anderen Stämme und ragen in der That an natürlicher Intelligenz und Würde des Benehmens weit über dieselben hervor. Sie sind herkulisch gebaute, schöne Menschen, die Männer fast durchweg 6 Fuß groß. Auch in der Colonie, obgleich ihnen das Waffentragen eigentlich nicht gestattet ist, sieht man sie in voller Bewaffnung, mit Keule und Assegai — einem kurzen Wurfspeer — über die Schultern und um die Hüften schöne Thierfelle, daherschreiten, imponirend in ihrer stolzen Erscheinung. Die Zulus in der Colonie arbeiten nur wenig und ungern, höchstens so lange, bis sie genug besitzen, um sich eine Frau und eine Kuh zu kaufen. Denn die Frau oder seine Frauen, wenn er mehrere kaufen kann, bestreiten alle häusliche und Feldarbeit. Der Herr Gemahl liegt vor der Hütte oder geht auf die Jagd. Die Frau also wird und zwar ihrem Vater für eine mehr oder weniger große Anzahl Kühe abgekauft; der Preis schwankt zwischen 3 bis 30 Stück für ein besonders durch Schönheit und Herkunft ausgezeichnetes Kaffernmädchen. Im Allgemeinen — Widerstand und Flucht bei einem aufgedrungenen Mann kommen vor, aber nicht häufig — finden die Mädchen das ganz natürlich und sind sich ihres Werthes bewußt und stolz auf einen hohen für sie bezahlten Preis. Als der schon erwähnte Reisende Weber ein hübsches Amakoka-Mädchen fragte, warum sie einen jungen Kaffern nicht heirathe, der ihr so sehr den Hof mache, kam er schön an. „Was?" sagte sie erregt, „mein Vater soll mich also für 10 Kühe hergeben? Das fehlte gerade noch! Bin ich denn nicht mehr werth als Cilli, für die der Tambookie-Chief 12 Kühe bezahlt hat? Ich bin hübsch, ich kann kochen, nähen, stricken, englisch sprechen, und bei allen diesen Vorzügen soll mich mein Vater für lumpige 10 Kühe weggeben? O Herr, wie klein denken Sie von meinem Werthe! Nein, nein, nein, Vater hat ganz Recht, er dürfte dreist 20 Kühe für mich fordern, denn ich bin es werth!"

Die Cultur ihrer Ländereien hat übrigens bei den Eingeborenen, die nördlich vom Kei-River unter englischer Oberhoheit wohnen, schon bedeutende Fortschritte gemacht. Die in diesen Locationen lebenden 500,000 Schwarzen sind jetzt schon im Besitze von etwa 15,000 Pflügen, treiben ausgedehnte Wollproduction und Viehzucht (etwa 1 Million Schafe, 1/2 Million Rinder, 62,000 Pferde ꝛc), ihr Gesammtbesitz wird auf 100 Mill. Mark geschätzt.

Die Geschichte der Zulus unter diesem Gesammtnamen reicht nur bis zum Anfang dieses Jahrhunderts zurück. Bis dahin gab es eine große Nation der Zulus noch nicht, bis ein schwarzer Napoleon unter ihnen auftrat, der Häuptling Tschaka, welcher von 1816—20 die umwohnenden Stämme und namentlich die in der jetzigen Colonie Natal ansässigen Kaffern mit Krieg überzog und sie theils in grausamster Weise ausrottete, theils zur Auswanderung zwang. Das ganze Land wurde zur Wüste, Hunderttausende von Schwarzen verschwanden in dieser Zeit und kehrten erst nach Jahren wieder, als sie an den inzwischen eingewanderten Weißen Schutz fanden. Tschaka vereinigte nun alle unterworfenen Stämme zum mächtigen Königreich der Zulus. Er war ein sehr energischer und begabter, aber blutdürstiger, unmenschlicher Herrscher, der aus Furcht vor Thronfolgern alle seine Kinder bei der Geburt ums Leben bringen ließ. Endlich wurde er, nachdem er in fortwährenden Kämpfen mit den Boers und den Engländern gelegen hatte, von seinem Bruder Dingaan ermordet, der sich durch den an den Boers 1838 verübten Verrath und das Gemetzel am Bushman's River in der ganzen Colonie einen so verabscheuten Namen gemacht hat. Er wurde wieder von seinem Bruder Panda ermordet, der die blutgierigen Neigungen seiner Vorgänger nicht hatte und vor einigen Jahren von seinem Sohne Cetewayo, dem jetzt in der Gefangenschaft der Engländer befindlichen Zulukönige, gefolgt wurde, der somit einer berühmten oder berüchtigten Dynastie angehört. Diese ganze Zeit hindurch hörten die Kämpfe der Boers und Engländer mit den Zulus nicht auf; bis 1855 waren außer gelegentlichen Streifzügen 5 große, blutige Kriege. Seitdem herrschte verhältnißmäßige Ruhe, wohl in Folge eines merkwürdigen Ereignisses, das im Jahre 1857 die Kaffern decimirte. Anthony Trollope erzählt es etwa folgendermaßen: „Um diese Zeit kam eine Prophezeiung unter den Kaffern auf, daß sie zu ihrem früheren Besitze und dem alten Ruhme nicht durch die Hilfe der Lebenden, sondern durch die Todten gelangen würden. Die alten Krieger würden aus der andern Welt zu ihnen zurückkehren und sie selbst würden jung, schön und unbesiegbar werden. Aber sie müßten glauben! Sie würden fettes Vieh, soviel sie nur wünschten, in großen Höhlen finden; reiche Kornfelder würden für sie aus der Erde sprießen. Aber — ihr eigenes Vieh müßten sie tödten und ihr Getreide zerstören, auch kein neues säen. — Das thaten sie denn auch im vollsten Vertrauen, — worauf beinahe das ganze Land verhungerte. Die Weißen thaten, was sie konnten, um zu helfen, aber je mehr diese hilfreich beisprangen, desto beharrlicher wurden die Schwarzen in ihrem Glauben. Es sollen 50,000 Eingeborene durch Hunger umgekommen sein." — Man sieht, wie weit der Aberglauben bei diesen Wilden geht! Das Christenthum hat unter ihnen wenig Fortschritte gemacht, während es in der Colonie selbst durch die segens- und erfolgreichen Kaffernschulen bei den Schwarzen viele Anhänger zählt. Die Civilisation muß eben erst durch wenigstens 2 Generationen hindurch gehen, ehe sie die dritte etwa als halbgewonnen betrachten darf.

Der vielgenannte Cetewayo gelangte 1872 zur Regierung, nachdem er vorher seinen Bruder und dessen Anhänger in grausamster Weise verfolgt und gemordet hatte; in diesem Bruderkriege sollen 100,000 Menschen umgekommen sein. Der neue Häuptling schien sich anfangs mit seinen weißen Nachbarn gut stellen zu wollen und suchte sogar im Jahre 1873 um seine Krönung zum Könige der Zulus seitens der Königin von England nach. In der That wurde dieselbe von Herrn Shepistone, dem Minister für native affairs in Natal, am 1. September desselben Jahres mit vielem Pomp vollzogen. Der König schloß dann ein förmliches Bündniß mit der Colonie ab und versprach eine milde und friedliche Regierung. Wie er sein Versprechen gehalten, wie wenig er von den grausamen Neigungen seiner Vorfahren abwich, das hat der von ihm gegen die Engländer geführte blutige Krieg gezeigt. Man war allerdings bei Ausbruch des Zulukrieges in England vielsach, und nicht mit Unrecht, der Ansicht, daß die Politik des damaligen Generalgouverneurs, Sir Bartle Frere, den Schwarzen gegenüber zu offensiv und provocatorisch gewesen sei. Allein nach Ausbruch eines solchen Kampfes muß er von den Colonisten mit dem Aufwand aller Mittel, schlimmstenfalls mit Hilfe des Mutterlandes, siegreich durchgeführt werden. Nur schnelles und energisches Handeln kann in solchem Falle jene Gefahr beschwören, von welcher die Weißen in Südafrica beständig bedroht sind: — ein allgemeiner Aufstand der innerhalb der Colonien wohnenden Eingeborenen!

R. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810107022/fragment/page=0001

falsche Liberalismus erstrede dagegen Confessions- und Religionslosigkeit. Seine letzte Hoffnung, daß unser deutsches Vaterland wieder mehr in Zucht und Sitte erstarke, setzt Redner darauf, daß der wahre Nationalliberalismus sich wieder mehr dem lebendigen positiven Christenthum zuwende. Mit dem Wunsche, daß in unserm deutschen, christlichen Vaterlande immer mehr deutsche Gewissenhaftigkeit, Redlichkeit und Familienhaftigkeit, echte Blüthen wahrer Religion und wahren Liberalismus sich verbreiten möchten und Wurzel schlagen, schloß Redner seinen im Ganzen sehr maßvoll gehaltenen, mit stürmischem Beifall ausgezeichneten Vortrag. Mit einem stürmischen Hoch auf den Kaiser entfernte sich die vielköpfige Volksversammlung. M.

Halle, den 6. Januar.

— Die sog. dritte Commission des Ausstellungs-Comite's hat gestern Abend eine Sitzung abgehalten und sich in derselben namentlich mit der ihr bekanntlich zur Vorbereitung für eine zweite Lesung überwiesenen Preisgerichtsfrage beschäftigt. Die Commission hat die Vorlage nochmals durchgearbeitet und, namentlich mit Bezug auf die für die Preisrichter aufzustellenden Principien mit Amendements versehen und wird sie nun dem Comite wieder zuleiten, welches den Gegenstand vermuthlich der nächsten Plenarsitzung zu weiterer Beschlußnahme unterbreiten wird. Ferner beschäftigte sich die Commission noch mit einer, durch die umfänglichen verspäteten Anmeldungen erforderlich gewordenen, Neuregulirung der Platzeintheilung für die einzelnen Gruppen.

— Etwas verspätet hielt gestern Abend der Verein für Volkswohl im „Goldenen Ring" seine ordentliche Generalversammlung für das abgelaufene (sechste) Geschäftsjahr — 1. April 1879 bis 31. März 1880 — ab. Die Verspätung ist durch Verzögerung der Fertigstellung des Jahresberichtes veranlaßt. Derselbe liegt nun gedruckt vor und wird demnächst, wie alljährlich, unserer Zeitung beigelegt werden, weshalb wir uns für heute specielle Mittheilungen daraus erlassen. In der übrigens leider nur sehr schwach besuchten Generalversammlung gab der Vereinsvorsitzende, Herr Geh. Rath Prof. Dr. Knoblauch, Erläuterungen zu dem Berichte und über die wichtigeren Vorgänge seit dem Abschlusse desselben. Besonders beklagte der Herr Vorsitzende das inzwischen erfolgte Eingehen der Elementar-Fortbildungsschule, umsomehr, als jetzt bereits dazu bewilligte Mittel unverwendet geblieben sind. Ueber die gegenwärtige finanzielle Lage erstattet Herr Bankdirector Kulisch kurzen Bericht. Danach kamen dem vom letzten Abschlusse verbliebenen Bestande von 985,62 M. wieder 2693 M. neue Einzahlungen hinzu. Erhoben wurden dagegen bisher für die II. Abtheilung (Volksbibliothek) 654 M., für die IV. Abtheilung (Armenwesen) 900 M., Insgemein 32,50 M., sodaß gegenwärtig ein ungefährer Kassenbestand von 2120 M. vorhanden ist. Die Vorträge (III. Abtheilung) sind noch nicht wieder aufgenommen worden. Sehr segensreich wirkt hingegen immerfort die IV. Abtheilung, besonders nach der neuen Organisation des Unterstützungswesens durch Theilung in Bezirke. Die Volksküche erfreut sich einer immer mehr steigenden Frequenz. An Stelle der diesmal unterbliebenen Weihnachtsbescheerung für Kinder des Asyls wird der von Neuem bewilligte Betrag von 36 M. in anderer geeigneter Weise dem Asyle zugewandt werden. Ueber die Volksbibliothek wird von Herrn Dr. Thamhayn mitgetheilt, daß dieselbe seit dem Drucke des neuen Kataloges, für dessen Herstellungskosten gleichzeitig 102 M. angewiesen werden, sich wiederum um 624 Bände vermehrt hat.

— Der Neujahrsbriefverkehr ist auf unsern Post-Aemtern auch in diesem Jahre wieder ein riesiger gewesen. Wir sind in der Lage, folgende Zahlen mittheilen zu können: Von den in der Zeit vom 31. Dec. 12 Uhr Mittags bis 1. Jan. 12 Uhr Mittags bei dem Postamte 1 (Hauptpost) hier aufgelieferten Briefe sind 12,075 Stück in Halle zur Bestellung oder Ausgabe gekommen. Die nach auswärts gegangenen Briefe sind bei dem Hauptpostamte nicht gezählt worden. Postamt 2 (Bahnhof) hatte innerhalb 36 Stunden folgende Briefmassen zu bewältigen: a. zur Aufgabe gelangte Briefsendungen 37,945, b. für Halle eingegangene 53,900, c. im Durchgang umfortirte 20,155, im Ganzen also 112,000 Stück Briefsendungen. Bei Postamt 3 (Moritzzwinger) wurden aufgeliefert am 31. Dec. 4350, am 1. Jan. 1050, am 2. Jan. 900 Briefsendungen. Durch die Briefträger des genannten Postamts wurden bestellt: am 31. Dec. 2699, am 1. Jan. 5709, am 2. Jan. 6051 Briefsendungen. Seitens des Postamt 4 (Geiststraße) endlich wurden am 1. Jan. 8136, am 2. Jan. 7584 Briefsendungen bestellt. Die aufgegebenen Briefe sind hier nicht gezählt worden.

— Gestern früh gegen 8 Uhr fand in der Vorrathskammer des Restaurateur B. vor dem Steinthor 13, ein kleiner Brand statt, der allerdings eine ziemliche Partie Wäsche, sowie einen Wäschekorb theilweise zerstörte resp. stark beschädigte. Ueber die Entstehungsursache ist Näheres nicht zu ermitteln.

Uebersicht der im Jahre 1880 im Standesamts-Bezirke der Stadt Halle vorgekommenen Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen.

I. Geburten.

Geboren wurden 1387 Kinder männl. und 1283 Kinder weibl. Geschlechts, zusammen 2670 und zwar:

im Januar	235,	davon	120 männl.,	115 weibl. Geschlechts			
„ Februar	203	„	111	„	92	„	„
„ März	242	„	137	„	105	„	„
„ April	226	„	114	„	112	„	„
„ Mai	207	„	109	„	98	„	„
„ Juni	216	„	127	„	89	„	„
„ Juli	218	„	106	„	112	„	„
„ August	217	„	1'4	„	103	„	„
„ Septbr.	216	„	107	„	109	„	„
„ Oktbr.	238	„	133	„	105	„	„
„ Novbr.	225	„	105	„	120	„	„
„ Decbr.	227	„	104	„	123	„	„

Unehelich wurden 343 Kinder und zwar 158 männl., 185 weibl. Geschlechts geboren; 82 m. und 76 w. Geschlechts waren von hiesigen, 96 männl. und 89 weibl. Geschlechts von auswärtigen Müttern.

Von 2499 Kindern sind die Eltern evangelischer,
„ 38 „ „ „ „ katholischer,
„ 17 „ „ „ „ mosaischer
„ 116 „ „ „ „ verschiedener Confession.

Zwillinge wurden 33 Mal geboren.

II. Sterbefälle.

Es starben 1086 Personen männl. und
824 „ weibl. Geschlechts,
= 1910, „ dazu
79 Todtgeburten,
sind zusammen 1989 Todesfälle.

Im Januar	113	m.,	72 w. Geschlechts,	6	Todtgeb.	=	191
„ Februar	92	„	68 „	„	1	„	= 161
„ März	113	„	94 „	„	3	„	= 210
„ April	91	„	71 „	„	5	„	= 167
„ Mai	68	„	73 „	„	9	„	= 150
„ Juni	83	„	58 „	„	7	„	= 1.8
„ Juli	115	„	96 „	„	7	„	= 218
„ August	107	„	69 „	„	11	„	= 187
„ Septbr.	84	„	69 „	„	5	„	= 158
„ Oktober	72	„	54 „	„	7	„	= 133
„ Novbr.	69	„	51 „	„	7	„	= 127
„ Dezbr.	79	„	49 „	„	11	„	= 139

Davon bekannten sich 1836 zur evangelischen, 66 zur katholischen und 7 zur mosaischen Confession, 1 war Dissident.

Ledig waren 702 männl., 512 weibl. Geschl.
Verheirathet 302 „ und 168 „ „
Verwittwet 77 „ „ 138 „ „
Geschieden 5 „ „ 6 „ „

Von den Verstorbenen wurden geboren:

1880:	254	männl.,	169	weibl.	Geschl.
1879 70:	301	„	242	„	„
1869—60:	39	„	30	„	„
1859—50:	86	„	53	„	„
1849—40:	74	„	70	„	„
1839—30:	74	„	45	„	„
1829—20:	104	„	63	„	„
1819—10:	75	„	70	„	„
1809—00:	60	„	60	„	„
1799—90:	19	„	22	„	„
	1086	männl.,	824	weibl.	Geschl.

Todesursachen: 1. Infections-Krankheiten: Masern 8, Scharlach 11, Rachen-Diphtheritis, Croup 64, Keuchhusten 9, Typhus, Unterleibsentzündung 24, Rhr 10, Kindbettfieber 4, 2. Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht 201, Lungen- und Luftröhrenentzündung 209, andere acute Krankheiten der Athmungsorgane 280, Schlagfluß 65, Brechdurchfall 118. 3. Alle übrigen Krankheiten: 788. 4. Gewaltsamer Tod: Verunglückung 34, Ertränkung 5, Erhängung 13, Erschießung 5, Todtschlag 2.

Geboren wurden 2670 Kinder.
Todesfälle sind 1989, mithin sind
681 mehr geboren.

Im Jahre 1879 wurden 2664 geboren und Todesfälle waren 1796, mithin dieses Jahr 6 Geburten und 193 Todesfälle mehr als im vorigen Jahre.

III. Eheschließungen.

Ehen wurden 611 geschlossen.

Religionsbekenntniß:

Evangelische Männer mit evangelischen Frauen		555
Katholische „ „ katholischen	„	4
Mosaische „ „ mosaischen	„	6
Männer und Frauen verschiedener Confession		46

Es verheiratheten sich:

Männer von	20—30 J.	mit	Frauen	unter	20 J.		41
„	„ 31—40	„	„	„	„	„	7
„	„ 20—30	„	„	von	20—30 J.		418
„	„ 31—40	„	„	„	„	„	46
„	„ 41—50	„	„	„	„	„	17
„	„ 51—60	„	„	„	„	„	2
„	„ 20—30	„	„	„	31—40	„	22
„	„ 31—40	„	„	„	„	„	15
„	„ 41—50	„	„	„	„	„	16
„	„ 51—60	„	„	„	„	„	4
„	„ über 60	„	„	„	„	„	2
„	„ 20—30	„	„	„	41—50	„	3
„	„ 31—40	„	„	„	„	„	3
„	„ 41—50	„	„	„	„	„	4
„	„ 51—60	„	„	„	„	„	4
„	„ über 60	„	„	„	„	„	1
„	„ 41—50	„	„	„	51—60	„	3
„	„ 51—60	„	„	„	„	„	2
„	„ über 60	„	„	„	über 60	„	1

Ferner verheiratheten sich:

Junggesellen mit Jungfrauen		204
„ „ Wittwen		25
„ „ geschiedenen Frauen		5
Wittwer mit Jungfrauen		50
„ „ Wittwen		16
„ „ geschiedenen Frauen		5
Geschiedene Männer mit Jungfrauen		4
„ „ „ „ Wittwen		1
„ „ „ „ geschied. Frauen		1

Im Jahre 1879 wurden 554 Ehen geschlossen, mithin 57 pro 188) mehr.

Vergleichende Uebersicht der in den letzten 5 Jahren vorgekommenen

	Geburten:			Sterbefälle:				Eheschl.
1876	1305 m.	1311 w.	= 2616	886 m.	740 w.	72 tdtgb.	= 1699	633
1877	1318 „	1293 „	= 2611	832 „	670 „	81 „	= 1583	569
1878	1275 „	1277 „	= 2552	867 „	715 „	86 „	= 1668	572
1879	1318 „	1316 „	= 2664	885 „	808 „	103 „	= 1796	554
1880	1387 „	1283 „	= 2670	1086 „	824 „	79 „	= 1989	611

Provinzial-Nachrichten.

△ **Torgau**, 3. Jan. Dem Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der hiesigen Stadt pro 1879 entnehmen wir der Rubrik I. „Allgemeine Statistik," daß die Bevölkerung nach der Volkszählung von 1875 aus 10,750 Seelen incl. 2560 Militärs bestand. (Die letzte Volkszählung ergab ca. 11,100 Seelen.) Die vorjährige Bürgerrolle enthält 755 Namen stimmberechtigter Bürger. Der Feuerversicherungswerth der Gebäude betrug zusammen 9,648,995 M. — In Folge der neuen Justizorganisation wurde am 1. Oct. v. J. das bisher bestandene Königl. Kreisgericht aufgelöst und an seine Stelle das Königl. Landgericht, an welchem außer dem Präsidenten und dem Director sechs Landgerichtsräthe fungiren, sowie das mit 3 Richtern besetzte Königl. Amtsgericht gesetzt worden. — Das seit 1. Juli 1878 in Betrieb befindliche Wasserwerk hat auch im verflossenen Jahre sich aufs Beste bewährt. Ueber die Kosten des Wasserwerks wird der nächste Verwaltungs-Bericht die bezüglichen Zahlenangaben im Einzelnen enthalten. Aus den jetzt gewonnenen Rechnungs-Unterlagen läßt sich indeß schon zuverlässig ersehen, daß die gesammten Kosten die Summe von 480,000 M. um ein Geringes übersteigen werden. — Die Secundär-Eisenbahn-Projecte Torgau-Wittenberg und Torgau-Riesa haben bisher noch nicht soweit gefördert werden können, um auf ihre Verwirklichung in naher Zukunft rechnen zu können. Weit mehr Aussicht auf Erfolg haben die seit Kurzem angestrengten Bemühungen auf die Anlage eines Sicherheits- und Verkehrs-Hafens bei hiesiger Stadt. — Im December v. J. beschlossen beide Stadtbehörden einstimmig, dem hiesigen Festungs-Commandanten, Herrn General v. Köthen in dankbarer Anerkennung der vielfachen Beweise von Wohlwollen gegen die Stadt und deren Bürgerschaft das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. — Der Rubrik II, Polizeiliche Statistik, ist zu entnehmen, daß die Zahl der zur Anzeige gekommenen Uebertretungen sich auf 214 beläuft. Verbrechen und Vergehen gelangten 74 zur Anzeige. In 52 Fällen sind die Täter ermittelt worden. Holzdiebstähle kamen 132 zur Anzeige. Polizeilich verhaftet wurden 200 Personen. Concert-, Tanzmusik- und Schaustellungs-Erlaubnißscheine wurden 233 ertheilt und hierfür zur Armenkasse 435 M. vereinnahmt. Gesindebücher wurden 78 ausgefertigt.

Ω **Jessen**, 4. Jan. In hiesiger Kirchengemeinde, wozu das Schloß, die Weinberge, Domäne Gorrenberg und das Dorf Reßain gehören, sind im Jahre 1880 getraut: 21 Paare; geboren: 102 Kinder und zwar Knaben 53, Mädchen 49, Zwillingsgeburten 2, todtgeboren 6, unehelich 6; gestorben: 85 Personen, darunter 3 eines unnatürlichen Todes. Die Communicantenzahl betrug: 1357 und zwar 613 männliche und 774 weibliche, darunter 70 Confirmanden (36 Knaben und 34 Mädchen). Vor 100 Jahren, also 1780, wurden in Jessen nebst Zubehör getraut: 13 Paare, geboren: 63 Kinder, es starben 49 Personen und zum Abendmahl gingen 2025.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Unsere gestrige Notiz betreffs der Versendung von Dr. Schliemanns trojanischen Schätzen nach Berlin können wir heute dahin ergänzen, daß Dr. Schliemann dieselben unserm Kaiser zum Geschenk gemacht hat. Dieselben werden jedenfalls im neuen ethnologischen Museum eine dauernde Heimstätte finden. Dr. Schliemann ist letzten Freitag von London abgereist, um sich über Paris nach Athen zurückzubegeben.

Vermischtes.

— [General-Feldmarschall v. Moltke] hat am 3. Januar die Freude gehabt, in Creisau den Hochzeitsvater und Standesbeamten in einer Person zu spielen bei der Eheschließung einer seiner beiden Nichten. Die betreffende öffentliche Anzeige lautet: Ihre am 3. Jan. d. J. zu Creisau veröffentlichte eheliche Verbindung beehren sich ergebenst anzuzeigen Eugen v. Kulmiz, Marie v. Kulmiz, geborene v. Moltke.

— [Neues Erdbeben in Agram!] Ein Telegramm aus Agram vom Abend des 5. d. meldet uns: Heute Abend wurde hier wiederum eine ziemlich heftige Erderschütterung verspürt, welche etwa eine Secunde währte.

— [Ein Oberstlieutenant wegen Unkenntniß des Dienstreglements entlassen.] Das „Bukarester Amtsblatt" veröffentlicht folgende Verordnung: „Der Oberstlieutenant N. Minzard des 11. Kolaresch Regiments wird wegen gänzlicher Unkenntniß der Dienstesvorschriften verabschiedet." Es scheint demnach, daß man in Rumänien um die Majors- und Oberstlieutenants-Ecke leichter herumkommt, als in Preußen, allerdings nicht nur in auf-, sondern auch in absteigender Richtung.

— [Tod in Folge eines Fichtennadelstiches.] Ein Stations-Assistent in Bohwinkel verletzte sich am heiligen Abend am Weihnachtsbaum, indem ihm zwischen Daumen und Zeigefinger eine Fichtennadel in das Fleisch gerieth. Die Folgen dieser anscheinend geringfügigen Verletzung waren traurigster Art. Der Arm schwoll unter großen Schmerzen des Patienten an, und trotz aller Bemühungen der Aerzte ist der Unglückliche am 3. d. seinen Leiden erlegen.

— [Die in Düsseldorf ausgestellte Cementbrücke], welche von Feege und Gotthardt in Frankfurt a. M. erbaut und nach Schluß der Ausstellung dem Zoologischen Garten geschenkt wurde, ist vor einigen Tagen zusammengestürzt. Dieselbe war seiner Zeit unter persönlicher Leitung des Herrn Feege mit Beihilfe von Militär in 8 Stunden hergestellt worden und hatte die weitgehendsten Belastungsproben ausgehalten. Das unhaltende Regenwetter ist als Ursache des Einsturzes anzusehen. Erst vor Kurzem hatte die Verwaltung des Zoologischen Gartens ein schönes eisernes Geländer auf der Brücke anbringen lassen.

— [Defraudation.] In einem Münchener Bank-Geschäfte (F. Further) wurden vor einiger Zeit größere Defraudationen, wie es heißt im Betrage von 22,000 Mark, wahrgenommen. Am 2. d. starb nun plötzlich ein Commis dieses Geschäftes, Namens Löwenstein, während ein anderer, Hans Kramer, spurlos verschwand. Auf die Ergreifung des letzteren ist eine Prämie von 200 Mark ausgesetzt.

— [Ein Schuldner durchgebrannt.] In der vorigen Woche ist der Hamburger Agent Robert W. Bethge mit seiner Frau flüchtig geworden. Er soll Schulden von ungefähr 200,000 M. hinterlassen haben, wovon die größere Hälfte einer magdeburger Firma abgeschwindelt sei. Differenzen bezüglich einer größeren Sendung Baumöl hatten zu Verdacht, zu Untersuchungen ꝛc. geführt und schließlich zu der Flucht den Anstoß gegeben.

— [Eine komische Theaterscene] spielte sich unlängst in einer der Städte Westfibiriens ab. Man gab die „Majorin" bei sehr gefülltem Hause. Unter den Zuschauern befand sich ein Herr, dem allem Anscheine nach das Schicksal des gepantoffelten Ehemannes nahe zu Herzen ging. Er machte beständig Bemerkungen, die seinen Unwillen ausdrücken sollten: „Narrheit," „Unsinn," „das ist unmöglich," „kann nie vorkommen," „ein von Pulverrauch geschwärzter Mann wird sich ein Wischlappen sein," murmelte er und rückte unruhig auf seinem Platze hin und her. Während der Pausen zwischen den Acten sprach er dabei brav geistigen Getränken zu und gerieth schließlich in solche Extase, daß, als im 4. Acte die „Majorin" sich anschickte, nach Moskau abzureisen, er plötzlich aufsprang und mit Donnerstimme dem den „Major" spielenden Schauspieler zurief: „Ach Du Wischlappen, erlaube ihr nicht nach Moskau zu fahren, sie kehrt nicht mehr zu Dir zurück, ich verschere Dich, sie brennt durch!" Das Publikum brach sofort in ein homerisches Gelächter aus. „Warum lachen Sie, meine Herren," wandte sich der unberufene Mitspieler an das Publikum, „ich verschere Sie auf Ehrenwort, daß mir selbst Aehnliches passirt ist. Ich beging den Unsinn, meiner Frau zu erlauben, nach Moskau zu reisen und — hatte das Nachsehen."

Todesfälle.

Die berühmte Tänzerin Amina Boschetti ist, wie telegraphisch gemeldet wird, in Neapel gestorben.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 6. Januar.

Mit Verwunderung haben wir gestern das Eingesandt aus dem Leserkreise in dieser Zeitung über Anwendung von „Heringssuppe" gelesen. Der Einsender lobt den Abjud von Heringswasser u. s. w. gegen verschiedene Krankheitszustände, über die er jedenfalls nicht das geringste Urtheil hat. Von sachverständiger Seite wird hiermit gewarnt vor solchem Unfuge gegen die menschliche Gesundheit. Des Einsenders Empfehlung der Heringslauge steht in gleichem Range mit der Empfehlung von salzsaurem Eisenliquor zur Stillung von copiösen Blutungen, der Empfehlung von Bienenstichen gegen Rheumatismus u. s. w. —k.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Disconto-Gesellschaft. In der Plenarsitzung des Verwaltungsrathes vom 4. d. wurde beschlossen, die Abschlagsdividende mit 4 Proc. vom 10. Januar ab zur Auszahlung zu bringen. Herr Generaldirector Bail in Dortmund wurde durch Cooptation zum Mitgliede des Verwaltungsraths gewählt.

New-York, 5. Jan. (Telegr.) Nach hier vorliegenden Berichten aus Havanna wird der Ertrag der Zuckerernte auf Cuba in dem letzten Jahre demjenigen des Vorjahres gleich geschätzt.

Berlin, 5. Jan. Rüböl matt. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspreis 53,3 M. Loco mit Faß — M., ohne Faß — M. per 100 Kilogr., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 53,3 bis 53,6—53,7 bz., per Febr.-März 54,5, per März-April —, per April-Mai 55,6—55,5 M., per Mai-Juni 56—55,8—55,9 M. Petroleum fester. Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 100 Ctr. Gef. 5200 Ctr. Kündigungspreis 27,9 M. per 100 Kilogr. Loco — M., per diesen Monat und per Jan.-Febr. und per Febr.-März 27,8—28 M., per März-April 27,5 M., per April-Mai 26,8 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —. Spiritus fest. Gekündigt 70,000 Liter. Kündigungspreis 55,7 M. per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Proc. Loco mit Faß — M., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 55,4—55,8 bez., per Febr.-März — bez., per März-April —, per April-Mai 56,8—57,2—57,1 bez., per Mai-Juni 57—57 3 bez., per Juni-Juli 58—58,1 bez., per Juli-Aug. — bez.; loco ohne Faß 55 bez

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810107022/fragment/page=0002

Breslau, 5. Jan. **Weizen pr.** April-Mai 207,00. **Roggen, pr** Jan. 206,00. pr. April-Mai 202,20, pr. Mai-Juni 201,00. Rüböl pr. Jan.-Febr. 53,00, pr. April-Mai 53,75, pr Mai-Juni 54,25 Spiritus pr. 100 Liter. 100 Proz. pr. Jan.-Febr. 53,40, pr. April-Mai 56 00, per Mai-Juni 56,40.

Hamburg, 5. Jan. Weizen pr. Jan. 209,— Br., 208 Gd., pr. April-Mai 214 Br., 213 Gd. Roggen pr. Jan. 199 Br., 198 Gd., pr. April-Mai 193 Br., 192 Gd. Hafer still. Gerste matt. Rüböl ruhig. loco 55,50, pr. Mai 55,—. Spiritus still, pr. Jan. 47,75 Br., pr. Jan.-Febr. 47,75 Br., pr. Febr.-März 47,75 Br., April-Mai 47,75 Br. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum etwas fest, Standard white loco 9,00 Br., 8,95 Gd., pr. Jan. 8,95 Gd., pr. Febr.-März 9,30 G

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 6 Jan., 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 104,90. 4 % Preuß. Consol Anleihe 100,50. Bergisch-Märkische 114 30. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 94,25 Oberschlesische St.-Act. A/E per ultimo 199 75 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 477,— Lombarden per ultimo 178,— Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 502,— Disconto-Command. 176,10 Darmst. Bank 148,—

Tendenz: abgeschwächt.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 207,—. Mai-Juni 208.—
Roggen: April-Mai 198 25. Mai-Juni 194,25.
Hafer: April-Mai 152,—. Mai-Juni 152,—
Rüböl: April-Mai 54,90. Mai-Juni 55,30
Spiritus loco 55 10 April-Mai 56 80.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. December.

Activa.

1)	Metallbestand (der Bestand an coursf. deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M. 522,417,000	— 16,404,000
2)	Bestand an Reichskassenscheinen	„ 36,627,000	— 3,905,000
3)	do. an Noten anderer Banken	„ 22,174,000	— 6,380,000
4)	do. an Wechseln	„ 394,639,000	+ 45,239,000
5)	do. an Lombardforderungen . .	„ 95,689,000	+ 43,802,000
6)	do. an Effecten	„ 24,499,000	+ 8,092,000
7)	do. an sonstigen Activen . . .	„ 29,974,000	+ 1,896,000

Passiva.

8)	das Grundcapital	M. 120,000,000	unverändert
9)	der Reservefonds	„ 15,529,000	unverändert
10)	der Betr. d. umlauf. Noten . .	„ 806,118,000	+ 75,738,000
11)	die sonst. tägl. fäll. Verbindlichk.	„ 174,133,000	— 4,415,000
12)	die sonstigen Passiven . . .	„ 1,382,000	— 117,000

Nachrichten des Standesamts Halle vom 5. Januar.

Aufgeboten: Der Maschinenmeister C. Kutscher und F. Kirchner (Trotha und Wilhelmsstr. 36). Der Bahnmeister Ch. F. Helmbold und Ch. F. E. B. Schumann (Halle und Könnern).

Eheschließungen: Der Restaurateur R. Wetzel und C. Rasoth (Klausthorstr. 10). Der Klempner F. Schröder und M. Heumann (gr. Klausstr. 11 und Magdeburgerstr. 8). Der Maurer F. Seiler und R. Kayser (Niederrosla und Wilhelmstraße 34). Der Fleischer C. Schild und M. Huth (kl. Wallstraße 5 und Mühlberg 3). Der Klempner O. Köhler und M. Peter (Mücheln und Leipzigerplatz 2b). Der Handarbeiter F. Richter und M. Rothe (Unterberg 23).

Geboren: Dem Post-Hausdiener F. Lange eine T. (gr. Steinstraße 54. Dem Handarbeiter W. Merz ein S. (Raffineriestraße 8a). Dem Tischler C. Schmidt eine T. (Saalberg 13). Dem Vorarbeiter H. Harnisch eine T. (Delitzscherstr. 7). Ein unehel. S. (alter Markt 18).

Gestorben: Des Handelsmann H. Fechtel T. Louise, 12 J. 8 M. 23 T., Schwindsucht (Geisstr. 21). Des Dienstmann C. Fitter T. Louise, 8 J. 6 M. 7 T., Scharlach (Gottesackergasse 16). Des Schlosser A. Eichert T. Hedwig, 6 J. 6 M. 17 T., Diphtheritis (Pfännerhöhe 5c). Der Hausmann Andreas Friedel, 71 J. 6 M. 14 T., Carcinom (Kühlerbrunnen 2). Der Knecht Florian Richciol, 24 J. 8 M. 2 T., Schwindsucht (Strafanstalt).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Januar.

Stadt Hamburg. Gen.-Major Berger a. Straßburg i. E.; Contre-Admiral Berger a. Wilhelmshaven; Major Berger a. Aachen; Oberstlieuten. v. Wolf a. Metz; Rittergutsbes. v. Keßzenbrock a. Bantrup; Cellovirtuos Popper a. Wien; Rittergutsbes. Hilzheimer m. Frau a. Kehnert a. Elbe; General-Dir. Roemer u. Subdir. Schrader a. Dresden; Kaufleute: Röhl, Stadthagen, Fesca, Roer, Zareck a. Berlin; Pieper a. Crefeld; Clingestein a. Brandenburg; Arnhold a. Leipzig; Behrens a. Dannenberg; Cohn a. Hamburg; Jonas a. Dresden; Herz a. Köln.

Kronprinz. Se. Durchl. Prinz von Schönburg-Waldenburg m. Diener, Graf v. d. Schulenburg-Angern a. Droißig; Erbkämmerer Frhr. v. Plotho a. Parey; Professor Münch a. Wien; Architect Fürstenhaupt a. Köln; Kaufleute: Medel a. Liegnitz; Förster a. Jena; Jungmann a. Magdeburg; Haak a. Mainz.

Stadt Zürich. Oberamtm Teuscher a. Chemnitz; Fabrikant Pereles a. Bielefeld; Referendar Hebert a. Schlesien; Pastor Lohmann a. Gratzen; Schauspieler Nelke a. Schottland; Director Oswald a. Posen; Kaufleute: Riesenfeld a. Liegnitz; Agram a. Braunschweig; Peter a. Leipzig; Freyne a. Hamburg.

Russischer Hof. Dr. med. Göritz a. Berlin; Fabrik. Goldberg a. Hanau; Chemiker Dr Opelt a. Braunschweig; Oberlehrer Lichtenfels a. Kassel; Ober-Insp. Funk a. Frankfurt a. M.; Kaufleute: Cromme a. Offenbach; Schmid a. Mainz; Eck a. Leipzig; Dietrich a. Breslau; Hoffmann a. Straßburg; Eberlein a. Magdeburg.

Goldene Kugel. Gewerbe-Räthe: Neubert a. Merseburg; Bollhövener a. Nordhausen; stud. jur. Heimann a. Göttingen; Fabrikanten: Korf a. Remscheid; Meyer a. Mainz; Brauereibes. Isaak a. Bremen; Kgl. Oberamtm. Goldfuchs a. Frankfurt a. M.; Oberingen. Opitz a. Berlin; Rechnungsrath Schürmann a. Hannover; Prof. Ullmann a. Baden-Baden; Kaufleute: Reddersen a. Nordhausen; Heine a. Eisenach; Sixtus a. Dortmund; Schnapps a. Berlin.

Goldener Ring. Oberprediger Puppendick a. Lützen; Bau-Insp. Schwenkler a. Berlin; Oecon. Santer a. Northeim; Rent. Oertel a. Hannover; Kaufleute: Dessauer a. Magdeburg; Cohn, Berg, Hohenstein, Leßler a. Berlin; Thoel a. Leipzig; Keitz a. Nordhausen; Schultz a. Frankfurt; Wendler a. Bamberg.

Stadt Berlin. Bau Unternehmer Breesfund a. Falkenhagen; Holzhändler Kreyer m. Frau a. Harkerode; Prediger Dr. Goldschmidt a. Briesen; Oberförster Nordhoff a. Hildburghausen; Oberlehrer Crammelt a. Marburg; Apoth. Buschner a. München; Arzt Dr. Bernhardt a. Zeulenroda; Insp. Kummer a. Wurzen; Kaufleute: Rothschild a. Rothenburg; Kleinkamp a. Mannheim; Cohn a. Berlin; Berger a. Dresden; Eskawitz a. Halle a. S.

Rheinischer Hof. Rentier Haupt a. Berlin; Redacteur Papsdorf a. Hamburg; Insp. Punz a. Grüningen; Fabrikbes. Richter a. Chemnitz; Kaufleute: Müller a. Leipzig; Reinhardt a. Berlin; Insp. Matthais a. Magdeburg; Wagenbauer Narten a. Berlin; Oeconom Elliot a. Thalen; Pastor Zimmermann a. Göttingen; Kaufleute: Strauß a. Königsberg; Schultz a. Leipzig.

In Weißenfels a/S.
ist ein eleg. **Laden mit Wohnung,** sehr gute Geschäftslage, zu vermiethen und 1. April zu bez Preis 700 M Auch ist das Haus zu verk. Adr. unt. **T. 19** an die Exped. d. Ztg. abzug

Ein großer Laden
mit Contor ist **gr. Ulrichstraße 12** zum 1. April oder 1. October 1881 zu vermiethen. **R. Sommer.**

Ein Laden mit Wohnung, in guter Geschäftslage, ist sofort zu verm. Näh. beim Wirth gr. Steinstraße 49.

Große Steinstraße 11
per 1. April 1881 aus 7 heizbaren Piecen nebst allem Zubehör bestehende herrschaftliche Wohnung zu vermiethen. **A. Krantz.**

Räume mit gangbarem Kohlengeschäft zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Ztg. [7

Logis, 1. April beziehbar,
für 200, 110 u. 65 M **Lindenstr. 7.**

Eine Wohnung, St., K., K. u. Zub. für 28 Thlr. zu beziehen 1. April **Giebichenstein, Advokatenstr. 12.**

Fleischergasse 44
ist eine Wohnung von 2 St., 2 K., K. 2c. per 1. April d. J. an einen ruhigen Miether zu verm. Preis 90 M **Thieme.**

Freundl. **Logis** für emz. Leute zu vermiethen **gr. Brauhausg. 9,** 1.

1 frdl. Wohn., 3 heizb. Zimmer, 2 K., K. u. Zubehör ist zu beziehen **Giebichenstein, Goyenstraße 10.**

Eine **Part.-Wohnung** zu verm. **Landsberg Nr. 40** bei **Brade.**

Logis zu 150 u. 190 Thlr. Anhalterstr. 7.

Eine Wohnung
zu 50 Thlr. mit allen Bequemlichkeiten ist an einzelne Leute sofort zu vermiethen **Mühlweg 42.**

Bernburgerstr. 13a eine Wohn., 2 St., 3 K. u. Zubehör, zu vermiethen.

Stube, K., K. u. Zub. 1. April zu beziehen **kl. Ulrichstraße 5.**

2 St., 2 K., K. nebst Zub. zu verm. u. zum 1. April zu beziehen **Giebichenstein, Burgstraße 38a.**

Mehrere Wohnungen per 1. April zu beziehen **Bärgasse Nr. 9.**

Eine kleine freundl. Wohnung für 150 M ist an stille Miether (einzelne ältere Dame oder Herr) Ostern zu vermiethen. — Ferner daselbst sofort oder später fein möbl. Zimmer mit Kabinet **Dessauerstraße 1.**

Wohnung vermiethet Saalberg 10.

Eine Wohnung, 3 Stuben mit Zubehör, an ruhige Leute für 450 M p. anno zu vermiethen, 1. April beziehbar **Landwehrstraße 8.**
C. H. Breitkopf.

Oberetage mit 2 Stuben u. Zubehör ist zu vermiethen und per 1. April zu beziehen. **Wettin a/S. P. Görschner.**

Eine frdl. Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, sofort oder zum 1. April zu vermiethen **Alter Markt Nr. 2.**

Eine Wohnung für M 600 an ruhige Miether per 1. April zu vermiethen **Leipzigerstr. 59.**

2 Stuben, Kammer, Küche zum 1. April cr. zu vermiethen, Vormittags anzusehen, **Harz 25.**

Augustastraße 6b
ist die **Parterre-Etage,** 3 St., 3 K., K. u. Zubehör, per 1. April zu beziehen, daselbst ferner die **III. Etage,** 3 St., K., K. u. Zubehör, sofort oder später. Näh. bei **A. Heiser,** Magdeburgerstr 47.

Herrschaftliche Wohnung
im Königsviertel zum 1. April cr. **gesucht.** Gef. Anerbieten unter **Z. 25** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine kleine Wohnung, 18 Thlr., für einzelne Leute zu vermieth. u. 1. April zu beziehen Giebichenst., Mänzelgasse 5.

Große freundliche Stube, parterre, sofort zu vermiethen Schmeerstr. 21.

3 Stuben, 2 Kammern, K. u. Zub zu vermiethen **Mauergasse 2, I.**

Gesucht
eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, K. und Torfgel., verschließb. Bodenk. Offerten unter **G. 32** niederzulegen in der Exp. d. Ztg.

Die 2. Etage
in meinem Grundstück **Sophienstraße Nr. 11,** vis-à-vis dem Gymnasium, ist vom 1. April ab für den Preis von 600 M jährl. zu vermiethen. Näheres Mühlweg Nr. 10. **Wilh. Köhler.**

Part.-Wohn. auf Verl. Kell. f. Gemüse od. dergl. zu vermieth. **Freudenplan 6.**

Ein Logis, 2 St., 2 K. u. K. u. Zub. zu verm Zu erfr. Bechershof 4, 2 Tr.

Kinderl. Leute (Beamter) suchen zum 1. April d. J. eine anst. Wohn. zu 50—60 Thlr., Mitte d. Stadt. Off. unter **E. 30** in der Exp. d. Ztg.

Die **Restaurationsräume** große Steinstr. 32a sind zum 1. Februar zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr.

Wohn. für 66 M zum 1. April zu beziehen **gr. Steinstr. 32a.**

1 Wohn. sofort zu bez. Weingärten 18.

90-Thlr.-Wohn. verm. alter Markt 15.

Fr. Wohn. zu 96, 76 u. 38 Thlr. mit Wasserl. f. anst Leute verm. Spitze 25.

Stube, Kammer u. Küche zu verm. u. sofort zu beziehen **Trödel 2.**

2 St., 2 K., K., Entree 2c. 1. April zu bez Landwehrstr. 12 bei **Keil.**

St., K., K., im Hofe, an kinderlose Leute zu verm. **gr. Märkerstr. 25** l.

Eine Hof-Wohnung zu 75 M zum April, 1 kl. Stube mit Kammer an eine einzelne Person für 20 M sofort zu vermiethen **Blücherstr. 2.**

Werkstatt oder Stube als solche zu miethen gesucht **alte Promen. 19** III.

Ein **schönes großes Zimmer** (Front) mit oder ohne Möbel sof. zu vermiethen **gr. Ulrichstraße 12.**

Klein-Wohnungen
von 36—45 Thlr. 1. April zu beziehen **Albrechtstr. 32.**

Herrschaftl. Wohnung,
185 Thlr., mit Garten, 1. April beziehbar **Albrechtstr. 5.**

Frdl. Logis v. 2 St., 2 K. u. Küche zu vermiethen **Baderei 4.**

Eine schöne Werkstatt
sofort billigst zu übernehmen. **Georgstr. 4. A. Jacob.**

2 Stuben, K., K. u. Zub. sof. oder 1. April zu bez. **Brunnenplatz 4.**

Gut möbl. Zimmer Parkstr. 10, 3. Et

Anst. Schlafst. An der Moritzkirche 3.

Ein kleiner **Laden** mit größern Räumlichkeiten oder eine Part.-Wohn nahe dem Markte gesucht. Offert. unt **H. 102** an **J. Barck & Co.** erb

Ein Laden, worin seit Jahren ein flottes Materialgeschäft betrieben wird, ist zu vermiethen und 1. April zu bez Näheres in der Exped. d. Ztg. [19

1 möbl. Logis an 1 anst. Hrn. zu vermiethen, pro Monat M 7,50 **Schmeerstraße 30, I.**

Eine fein möbl. Stube, hohes Parterre sofort zu vermiethen **Augustastraße 8a p.**

Anst. Schlafst. kl. Sandberg 15, 2 Tr.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Sandberg 11.

Anst. Schlafstelle Augustastraße 4.

Anst. Schlafst. mit Kost Geistr. 42, II.

Anst. Schlafstelle Mittelstr. 4, H. r. I.

Anst. Schlafst. m. Kost Landwehrstraße 12 bei **Keil.**

Anst Schlafstelle Lindenstraße 5, 1 Tr.

2 anst. Mädchen finden Schlafstelle **Giebichenstein, Königsberg 3.**

Anst. heizb. Schlafst. Landwehrstr. 17, H. r.

Gesuch.

Ein mit praktischen und theoretischen Kenntnissen ausgerüsteter Landwirth, 37 Jahre alt, ohne Familie, der längere Jahre als Verwalter auf Gütern fungirt und zuletzt ein Rittergut in Thür. als Pächter 12 Jahre innegehabt, sucht, da das Rittergut verkauft wird, eine Administrator-Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Genauere Auskunft über Person und Namen des Stellesuchenden wird Herr Polizeiinspector **Weise** zu **Halle a/S.** bereitwilligst zu ertheilen die Güte haben.

Tüchtige Agenten und Acquisiteure
werden **aller Orten** von einer **angesehenen Lebensversicherung** engagirt; bei Qualification wird Fixum gewährt. Adressen unter **A. E. 5** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Der alleinige Verkauf patentirt. Maschinen (zur Herstell. ein. allgemein gebrauchten Consum-Artikels) wird einem kaufmännischen Geschäft, welches reisen läßt, gegen hohe Provision **zu übergeben gesucht.** Offert. erb. an Herrn **W. Schumann,** Breitestr. 24

Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Land- und Stadtwirthschafterinnen mit vorzüglichen Attesten weist nach
Pauline Fleckinger,
kleiner Schlamm 3.

Ein selbstständiger **Wagenlackirer** gesucht. Adressen unter **L. 36** an die Expedition dieser Zeitung.

Kutscher, Knechte, Haus- und Laufburschen mit gut. Att. suchen Stelle d. Frau **Herrmann, Schülershof 19.**

Ein **Kupferschmied** oder sonst. **Metallarbeiter,** welcher die Leitung einer bestehenden kleinen Fabrik für eigne Rechnung bald übernehmen kann, wird gesucht. Adr. erb. Frau **Rennecke, Klausthorvorstadt 19.**

Ein Sohn anständiger Eltern, am liebsten von außerhalb, welcher Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann sich melden bei **Fritz Haerecke, Kunst- und Handelsgärtner, Halle, lange Gasse 1.**

Ein hauptsächlich für
Zuckerfabriken
und ähnliche Branchen, sowie für allgemeinen Maschinenbau arbeitende Fabrik, sucht zur selbstständigen Leitung einen in diesen Fächern durchaus erfahrenen
Ober-Ingenieur.
Offerten sub **J. J. 6486** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein militärfreier
Commis,
20 Jahre alt, welcher seine Lehrzeit in einem **Colonialwaaren-Geschäft** beendet hat und jetzt im Geschäfte seines Vaters thätig, auch mit Comptoirarbeiten und Buchführung vertraut ist, sucht unter günstigen Bedingungen sofort oder später Stellung auf einem **Comptoir** oder **Lager.** Beste Referenzen stehen zur Seite. Gefl Offerte beliebe man unter **H. s. 8521** bei **Rud. Mosse, Halle a/S.** zur Weiterbeförderung niederzulegen.

Ein Musikchor
von 8 Mann wird für Tanzmusik **gesucht.** Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

Für einen j. soliden Mann, welcher bereits 2 Jahre im väterlichen Geschäft lernt, wird zum 1. April in einem Droguen- oder Colonialw.-Geschäft en gros mit Detail eine gleiche Stellung gesucht. Gef. Offerten unter **H. 33** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine leistungsfähige **Hamburger Cigarrenfabrik I. Ranges** sucht unter günstigen Bedingungen für **Halle** und Umgegend einen **soliden tüchtigen Vertreter** mit guten Referenzen. — Offerten sub **H. L. 110** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Materialwaaren-Geschäft suche zu Ostern einen j. Mann als Lehrling. **Hermann Fahlberg.**

Lehrlings-Gesuch.
Für ein größeres **Colonialwaaren-, Delicatessen- und Wein-Geschäft** wird zu **Ostern** oder früher ein junger Mann aus anst. Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter **günstigen** Bedingungen als **Lehrling gesucht.** Wohnung u. Pension im Hause des Chefs. Offerten unter **A. M. 12** nehmen **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** entgegen.

Ein junger Mann vom Lande, 15 Jahre alt, von anständiger Familie, sucht sofort Stelle als Hausknecht oder Laufbursche. Zu erfr. **Berggasse 3.**

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **Schlippe,** Tischlermstr, Franckestr. 5.

Auch steht daselbst 1 Küchenschrank, Kommode, Tisch zu verkaufen.

Ein Lehrling für Kuchen-, Weiß- u. Brotbäckerei gesucht. **A. Winter,** gr. Märkerstraße 17. Ein ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit gesucht.

Einen **Lehrling** sucht sofort oder zu Ostern der **Schmiedemeister Ochse** in **Hohenthurm.**

Für meine **Dampfsärberei und Druckerei** suche zu Ostern
einen Lehrling.
Merseburg. Reinh. Wirth.

Eine erfahrene Landwirthschafterin zum baldigen Antritt auf ein Rittergut gesucht. Offerten unter **B. C. 3** postlagernd **Wittenberg.**

Für ein Producten Engros-Geschäft wird p. sof. od. Ostern unt. günstigen Bedingungen ein
Lehrling
gesucht. Logis im Hause. Offert. sub **K. g. 8444 Rud. Mosse,** Halle.

In meinem **Colonialwaaren- und Produkten-Engros-Geschäft** ist per 1. April a. c. eine **Lehrlingsstelle** vacant.
Halle a/S. Friedr. Liebau.

Ein j. anständ. Mensch vom Lande sucht Stelle als **Laufbursche** oder dergl. Näheres kl. Schlamm 6, 1.

Eine anst. Frau wünscht **Aufwartung** oder **Wäsche anzunehmen.** Zu erfragen Breitestraße 37, 1 Treppe.

Eine ordentl. reinl. **Aufwärterin** wünscht Beschäftigung für den Vormittag. Zu erfragen Oberglaucha 24.

Eine alleinstehende **Wittwe,** 36 Jahre alt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle zur Führung einer kleinen Wirthschaft. Näh. bei
Frau Binneweiss,
große Märkerstraße 18.

Ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. Februar gesucht Bernburgerstr. 24.

Zum 1. April suche ich eine tüchtige **Köchin,** die ihr Fach gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. **Frau Anna Riedel,**
Merseburgerstraße 37.

Ein junges Mädchen
von auswärts, welches Lust hat die **Restaurationsküche** zu erlernen, kann sofort oder später eintreten. Zu erfr. bei **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Recht arbeitsame Mädchen suchen sofort u. 1. Februar Stelle durch Frau Fleckinger, alt. Markt 36.

Eine anständ. redl. Person in gesetzten Jahren, mögl. von außerhalb, welche eine kleine bürgerl. Wirthschaft führen und weniger auf hohen Gehalt, vielmehr auf Selbstständigkeit und gute Behandlung sieht, findet sogl. freundl. Aufnahme Zu erfragen alter Markt 1 im Schirmgeschäft.

Ein Kapitalist
kann sich bei einer rentablen Fabrikanlage mit 10,000 Thalern unter günstigen Bedingungen sofort betheiligen. Gefl. Anerbietungen sub **S. m. 8468** durch **Rud. Mosse, Halle a/S.** erb.

500 Thaler auf 1. Hypoth. sofort auszuleihen. Gefl. Adr. unt. **B. # 90** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Auf ein Grundstück werden 4000 M sofort gesucht. Gefl. Offerten **J. 34** an die Exp. d. Ztg.

Socius.
Zu einem lukrat. Geschäft wird ein **Socius** mit 25—30,000 Mark, auch Nichtkaufmann, gesucht. Adressen unter **S.** postlagernd **Bahnhof.**

300 Mk. sucht sofort ein solider Geschäftsmann geg. pünktl. Zinsen auf nur 3 Monate. Adressen unter **D. 29** in der Exp. d. Ztg

Bandwurm beseit. (auch briefl.) in 2 Stund. gefahrl. u. sich. Dr. med. **Ernst's Bw. in Leipzig.**

noch neuen Ueberz z. verk. Wallstr. 42 I.

Einige **Harzer Zuchtbullen** und 10—15 **Fersen** zu verkaufen [185 Ritterg **Wickerode,** Stat. Roßla.

2 schlachtb. Schweine verk. Thalgasse 6.

1 gr. Hund zu verkaufen Burgstr. 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810107022/fragment/page=0003

Ueber Leibesverstopfung.

Die Verstopfung, welche darin besteht, daß unverwendbare Stoffe, die der Körper absondern sollte, in demselben zurückgehalten werden, hat hauptsächlich ihren Grund in einer gewissen Trägheit und Erschlaffung der Unterleibsorgane, welche die Darmbewegung verlangsamt und die ringförmigen Muskeln nicht so viel Spannkraft entwickeln läßt als erforderlich wäre, um durch ihr Zusammenziehen die Entleerung zu bewerkstelligen.

Verbleibt die zu verdauende Nahrung zu lang in den Gedärmen, so entstehen Gase (Blähungen) und ein unangenehmes Drücken, das Gefühl des Gespanntseins bemächtigt sich des Körpers, besonders bei einigermaßen fettleibigen Personen (bei Schwangern oder nach den Wochenbetten häufig). Man klagt über Kopfweh, Schmerzen in der Brust, dem Rücken, Unterleib, im Magen und den Därmen, Schwindel, Blutandrang, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Müdigkeit in den Gliedern, Appetitlosigkeit und betrachtet diese Erscheinungen als selbstständige Leiden, während sie nur secundär sind und durch die Verstopfung verursacht werden. Der beste Beweis hierfür ist der, daß, sobald Oeffnung eintritt, auch die übrigen Schmerzen schwinden. Bei vielen Menschen hat sich die Anfangs nur zeitweise und vorübergehende Verstopfung durch Anwendung zu stark wirkender, für die Unterleibsorgane nur schädliche und schwächende Mittel zu einem andauernden Leiden gestaltet, es müssen fortwährend, ja täglich Mittel in Anwendung kommen, und nur durch drastische und scharfe Wirkung ist noch eine Entleerung herbeizuführen.

Wenige jedoch wissen, welchen Schaden sie ihrem Körper, hauptsächlich den Unterleibsorganen durch diesen Mißbrauch zufügen und welche Folgen daraus entstehen. Gar manchen schweren Leiden würde vorgebeugt, wenn die richtigen auf das Leiden selbst heilend wirkenden Arzneien angewandt würden.

Um nun derartige Erkrankungen mit Erfolg rasch zu beseitigen und die gestörten Functionen der Därme zu heben und zu kräftigen, wende man stets nur solche Arzneien an, welche auf die Magen- und Darmschleimhaut anregend und milde reizend wirkend und durch ihre sanfte abführende Wirkung eine Entleerung herbeiführen. Freilich gibt es nur wenige Mittel, welche diese Vorzüge enthalten und deren Anwendung wirkliche Heilung bringt. Wir können die in neuerer Zeit von dem Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen dargestellten Schweizerpillen jedem derartig Leidenden als ein reelles, vollkommen unschädliches, sanft wirkendes Heilmittel, das sich Jeder anschaffen kann, als Hausmittel bestens empfehlen.

In Halle a/S. sind diese Pillen jederzeit erhältlich in der **Löwenapotheke** und beim Apotheker Herrn **A. Ludwig,** in Calbe in der **Adlerapotheke,** in Nordhausen in der **Mohrenapotheke,** in Lützen beim Apotheker Herrn **Zimmermann,** wie auch daselbst eine Reihe ärztlicher Gutachten über die heilsame Wirkung dieses empfehlenswerthen Volks- und Hausmittel Jedermann zur Verfügung stehen. Man findet die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen nur in Blechdosen enthaltend 50 Pillen für 1 Mark und 15 Pillen für 35 Pfge. und soll man darauf achten, daß jede Schachtel mit einer rothen Etiquette mit dem Schweizerkreuz und dem Namenzug des Apotheker Brandt versehen ist.

Personen, deren Beruf eine erhöhte Anstrengung der Stimmorgane bedingt, wie u. A. Lehrer, Geistliche, Officiere, Sänger, Schauspieler u. s. w., werden sehr oft durch eine anhaltende Indisposition, welche sich durch Belegtsein oder Rauhwerden der Stimme, selbst Heiserkeit und Husten kund giebt, in ihrer Berufsthätigkeit gestört, besonders neigen dieselben sehr leicht zu katarrhalischen Affectionen der Luftwege.— Um nun diesen nach den in der Neuzeit gemachten wissenschaftliche Erfahrungen, auf eine Entzündung der Schleimhäute zurückzuführenden Zustand überraschend leicht und schnell zu beseitigen, empfiehlt es sich nur, die von der Adlerapotheke in Frankfurt a. M. bereiteten und absolut unschädlichen Dr. Voß'schen Katarrhpillen, pro Dose 75 Pfg. zu nehmen. Der Erfolg ist ein überraschender. — Diese Pillen sind zu haben in Halle in der **Hirschapotheke, Apotheke zum Deutschen Kaiser** und bei dem Apotheker Herrn **Ludwig,** Engelapotheke, in Schraplau bei Herrn Apotheker **Lüdefeld,** in Wiehe bei Herrn Apotheker **Haak,** in Blechdosen mit gesetzlicher Schutzmarke u. d. Facsimile des Dr. E. Voß versehen.

Bitte um gefl. Beachtung!

Hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich das von meinem seligen Manne **Aug. Erfurth** seither geführte **Pfeifen-, Drechsler- und Kurzwaaren-Geschäft** in **unveränderter Weise** fortführe und bitte, das demselben in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Bestellungen werden wie bisher **schnell, sauber** und **billig** ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Josephine Erfurth, Leipz.-Str. 99.

Ausverkauf

sämmtlicher **Wollwaaren** und **Posamenten** zum **Selbstkostenpreise.**

Dora Heuer, Leipz.-Str. 19.

Zu einem am **15. Januar unter bewährter Leitung** beginnenden 3-Monats-Cursus für junge Damen **zur Stütze der Hausfrau** werden noch einige Theilnehmerinnen von hier oder auswärts gesucht. Mäßiges Honorar. Adr. sub **F. 8467 Rud. Mosse, Halle.**

Frische holl. Karpfen

trafen ein bei [201] **Ferd. Rummel & Co.**

Sämmtliche im Handelsregister eingetragene **Kaufleute** der **Gewerbesteuer-Klasse A. II.** werden hierdurch zur Vorbesprechung wegen Wahl der Abgeordneten pro 1881 bis incl. 1883 auf [211

Montag den 10. Januar Nachmittags 4 Uhr

in unser Vereinslokal, **große Ulrichsstraße 53,** eingeladen. Zahlreiches Erscheinen ist durchaus nothwendig.

Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

An der Wucherer-, Magdeburger- u. Merseburgerstraße, bei letzterer nicht über den **Loest**'schen Viehhof hinaus, oder in deren unmittelbarer Nähe wird ein

Areal von 1 bis 2 Morgen

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Lage und Preis nimmt **Rud. Mosse, Halle a/S.** sub **R. n. 8469** entgegen.

Eine Wassermühle

in gr. Dorfe, **gute Mahllage,** mit **14 Morgen gutem Feld** dicht bei der Mühle, für **12400 Thaler** mit halber Anzahlung, zu verkaufen. Näh. durch **H. Görmar** in **Querfurt.**

Ein **rentabl. Flaschenbiergeschäft** m. guter Kundsch. zu verk. Adr. unt. **F.** postlagernd **Bahnhof.**

Von einem zahlungsfähigen Bäcker wird eine gangbare **Bäckerei** zu **pachten** gesucht. Gef. Offerten an **Güttler, Tollwitz** bei **Dürrenberg.**

---

200 Thlr. w. v. einem Geschäftsm. mit genüg. Sicherst. auf ein Jahr zu leih. ges. (Unterh. verb.) Adr. u. **A. B. # 94** an **J. Barck & Co.** erb.

Heiraths-Gesuch.

Ein **junger Mann,** 24 J. alt, Besitzer eines schönen Geschäftes im Werthe von 8000 Thlr. sucht sich mit einer, seinem Alter angemessenen Dame zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adr. nebst Ang. der näh. Verhältn. unt. **K. A. 1857** postlagernd **Bitterfeld** niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Ein junger Lehrer sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin. Hierauf reflectirende junge Damen mit etwas Vermögen, guter Erziehung und Bildung belieben ihre werthe Adresse, wenn möglich mit Photographie an die Exp. d. Ztg. unter **O. 14** einzusenden. Discretion Ehrensache. [115

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann in 30er Jahren wünscht sich zu verheirathen oder eine Wirthschafterin baldigst anzunehmen.

Diejenigen Damen, welche hierzu geneigt sind, wollen ihre Adressen mit Photographie unter **F. 31** in der Expedition d. Ztg niederlegen.

Licitation.

Mittwoch den 12. d. Mts. Vorm. 10 Uhr werden im hiesigen Gasthofe in öffentlicher Licitation die Arbeiten und Materiallieferungen zum Neubau einer Schule hierselbst, veranschlagt zu 11612 Mark, vergeben.

Wir laden Unternehmer dazu ein und bemerken, daß die bez. Zeichnungen, Kostenanschläge u. Bedingungen auf hiesiger Pfarre zur Einsicht ausliegen. [175

Iblewitz b/Gerbstedt, 3. Januar 1881.

Der Kirchen- u. Schulvorstand.

Auction.

Bei der zum **7. Januar 1881 Vormittags 10 Uhr**

Gartengasse 10 hier

anberaumten **Weißwaaren-Auction** kommen zugleich verschiedene **Möbel,** insbesondere **Schreib- und Kleidersecretair, Kommode, Bettstelle** mit **Matratze, 32 Flaschen Rum, Arac und Wein,** sowie eine **Taschenuhr** zwangsweise zur Versteigerung.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Wege der Zwangsvollstreckung. Am Sonnabend den 8. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

versteigere ich in der **goldenen Kette 10 Stück kupferne Mineralwasser-Apparate** und hieran anschließend im Wege der **freiwilligen** Versteigerung

1 Bettstelle mit Matratze ꝛc.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Ein Restaurant

oder eine sich dazu eignende Localität in Halle wird zu miethen gesucht.

Offerten bitte zu senden **Schönebeck** b/Magdeburg, **Steinstraße Nr. 2.**

Ein neues Haus,

Nähe der Bahn, mit Thoreinfahrt, Hof u. kleinem Garten, zu jedem Geschäft passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Off. unter **H. B. 60** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

Eine Bäckerei (Schwarz- und Weiß-Bäckerei), verbunden mit Materialwaarenhandel, **flott im Betrieb,** nebst 2 Morgen Feld, in einem großen Dorfe ist krankheitshalber sofort zu verkaufen Forderung 3000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt [186

Querfurt. W. Meinhardt.

Die **Restaurationsräume** nebst Garten in meinem Grundstück **Bernburgerstr. 7** sind sofort anderweitig zu vermiethen. Näheres

Mühlweg 10. Wilh. Köhler.

Ein Hôtel

mit 20 Logir- und Gastzimmern und sehr schönem Garten in unmittelbarer Nähe eines **Central-Bahnhofes** in einer Garnisonstadt von 30,000 Einwohnern, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Das Hôtel erfreut sich eines regen Fremden- sowie Localbesuches und ist für einen tüchtigen Wirth eine gute Acquisition. Zur Uebernahme sind 25—30,000 Thlr. erforderlich. Nur Selbstkäufer wollen sich an **Fr. W. Stephan, Halle a/S., Harz 25, I.** wenden.

Haus-Verkauf.

Mein in der Ritterstr. 378 in Zörbig gelegenes Wohnhaus, Stallung, Schlosserwerkstatt, Garten, Scheune und Wiesen, alles in gutem Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen.

Karl Triest, Schlossermeister.

Ein großes, gangbares

Restaurant

wird zu übernehmen gesucht. Gefällige Offert. unter **K. 34** in d. Exped. d. Ztg.

Mein in bestem Zustande bef. **Wohnhaus** nebst **Stallungen** und **2 Morg. Feld** bin ich gesonnen, aus freier Hand zu verkaufen.

Güttler, Tollwitz bei **Dürrenberg.**

Ein gangbares **Viktualiengeschäft** Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [10

Eine sehr rentable Conditorei

ist erbtheilungshalber billig und baldigst zu verkaufen in **Triptis.**

Hermann Rosst.

Bäckerei.

Eine flotte **Bäckerei** in **Giebichenstein** ist sofort zu verpachten. Zu erfragen **Advocatenweg 2.**

Wohnhaus-Verkauf.

Mein in **Dobien** vor einigen Jahren neuerbautes **Wohnhaus,** passend zu jedem Geschäft, will ich aus freier Hand für **2000 Mark** mit 800 Mark Anzahlung verkaufen.

Dobien bei Wittenberg a/Elbe.

F. Grunewald, Steiger.

Stellmacherei

zu kaufen oder pachten gesucht durch **G. Kuhn, Friedeburg a/S.**

Tanz-Unterricht.

Gefällige Anmeldungen von Damen und Herren werden nur bis Freitag den 7. Januar entgegen genommen.

Mit Hochachtung

M. Krause, Tanzlehrer,

Alte Promenade 12, vis-à-vis d. Tulpe.

Einige junge Damen, welche

Gesang-Unterricht

zu nehmen wünschen, kann ich noch annehmen. Gefällige Anmeldungen Vormittags von 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Amalie Burger geb. Weber,

Augustastraße 13a, 2. Etage.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

gr. Berlin 16b,

parterre links, im Hause des Herrn Schlossermeister **Mollnau.** [186

Fr. Parnicke früh. **Bärwinkel, Hebeamme.**

Unterricht in den Gymnasialfächern ertheilt ein **stud. phil.** Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [18

Ein **Dr. phil.** ertheilt **Nachhülfe** resp. **Privatstunden** in allen Gymnasialfächern bei mäßigen Honoraransprüchen. Gef. Offerten unter **B. 51** an **J. Barck & Co.** hier erbeten.

Ein **Student** ertheilt **Privatstunden.** Off. sub **B. G. 113** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Klaviere stimmt u. reparirt. Adr. niederzul. Klausthorstr. 16 (Möbelmag.).

Sichere Heilung für Alle,

bei Garantie auch für Alle, die sonst dem Tode nahe sind, an allen hitzigen und Entzündungsfiebern, Diphteritis ꝛc. Typhus leiden und die in Kliniken, Operationen, Bädern und anderweitig nicht haben geheilt werden können; auch an jedem Husten, Heiserkeiten, Hals-, Kehlkopf-, Athmungs- und allen **Lungen-Krankheiten,** Schwindsuchten, Wassersucht, Abzehrungen, Gicht, **Podagra,** Rheumatismus und jeden Schmerz, übler Athem, Magen-, Unterleibs- und Hämorrhoiden-Leiden. Schlaflosigkeit, Augen-, Nerven-, Kopf- und Gehirn-Leiden **Epilepsie.** Allerlei Schwächen, selbstverschuldete Leiden. Alle, auch die veraltetsten geheimen Krankheiten ꝛc. Alle Hautleiden, Ausschläge ꝛc., Hautjucken, Skropheln, Flechten, jeden Krebs, alle alte eiternde Schäden, Knochenfraß, Blutvergiftung und Bandwurm gründlichst. Auch brieflich mit garantirtem gleichem Erfolg.

Wunderbare Heilerfolge weise ich auch hier schon nach. Bettlägerige besuche ich. **F. W. Senftleben,** Ranischestr. 11, Hof part. l.

Eilet! Eilet!

Wegen Mangel an Raum bin ich gezwungen, sämmtliche **Filzwaaren** mit und ohne Ledersohlen unter Fabrikpreisen schleunigst umzusetzen. Kinderschuhe von 50 ₰ an, Frauenschuhe von 1 ℳ an, Alles Prima-Waare.

7. Gottesackergasse 7.

Cölner Dombau-Loose

sind wieder eingetroffen.

Ernst Haassengier.

Gute haltbare doppelfadige

Zwirn-Gardinen

z. bill. Stückpreis, verschiedene Rester zu Wagendecken, Stuhlkappen u. s. w.

kl. Brauhausg. 21, I.

Von Sonnabend den 8. Januar an täglich 2 mal

frische Fastenbrätzeln.

Bäckerei alt. Markt 4.

Von Sonnabend den 8. an täglich fr. **Fastenbretzeln** in der Bäckerei **Harz 48. Franz Bauer.**

Fastenbretzeln

von Sonnabend den 8. Januar an täglich frisch beim Bäckermeister **G. Fiebiger,** gr. Wallstraße 13/14.

Fastenbrätzeln

von Sonnabend den 8. Januar täglich 2 Mal frisch in der

Bäckerei gr. Ulrichstr. 54.

Große **Speck-Flundern** sind eingetroffen bei

Herm. Lincke,

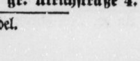
alter Markt 31. [208

Eine Partie **Reifen** von 5—12 Fuß Länge, eine Partie **Wagenspregel,** 50 Schock weiße **Reifstangen** zu verkaufen **Lochau Nr. 7.**

Schränke, Sophas, Sekret., Komoden, Tische, Stühle, Bettst. verk. Brunosw. 6.

Ein Posten **Weizenhülsen** ist noch abzulassen **Langegasse 11.**

Ein kleiner Handwagen wird zu kaufen gesucht **Albrechtstr. 32.**



Leichter, eleg. halbverd. Kutschwagen, wie neu, preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Stadt-Theater.

Freitag den 7. Januar 1881.

17. Vorstellung im III. Abonnement.

Durch's Ohr.

Lustspiel in 3 Acten von Wilh. Jordan.

Darauf:

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Acten von Rod. Benedix.

Sonnabend (auf Verlangen):

Kindervorstellung.

Anf. 5 Uhr. Mit halben Preisen.

Zum letzten Male:

Der Rattenfänger von Hameln.

Phantastisches Volksstück mit Gesang in 5 Acten von Dr. Braun.

Forelle.

Heute Freitag Abend als **Stamm Reh-Ragout, Kalbs-Frieandeau.**

Restaur. z. Markgrafen

Heute Donnerstag **delicate Pökelknochen. — Bier hochfein.**

Ohrbommel verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben in **Schaible's** Möbelmagazin, Klausthorstr. 16.

Verloren Portemonnaie m. 15—16 ℳ in der Leipzigerstr. Bitte es gegen Belohnung in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ein einjähriger rehfarbiger **Ziegenbock** entlaufen. Abzugeben im **Gute Nr. 6** zu **Lettewitz.**

Für die mannigfachen Ehren- und Liebesbezeugungen, welche mir am Tage meines 50jährigen Jubiläums zu Theil geworden sind, sage ich allen Betheiligten meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank, namentlich aber den Herren Deputirten der Pfännerschaft, wie sämmtlichen Herren Beamten der Saline für die mir in so reichem Maße überreichten Geschenke und Liebesbeweise, dem Presbyterium der königlichen Schloß- und Domkirche, dem Krieger-Begräbniß-Verein, dem Krieger-Verein von 1866 und der Liedertafel des Handwerkermeister-Vereins, endlich allen Denen, welche bemüht waren, mir an diesem mir unvergeßlichen Tage Herz und Gemüth zu erheitern und zu stärken.

Der allgütige Gott möge Alle aus nah und fern segnen, die in so freundlicher Weise mir ihre Theilnahme bewiesen haben.

Halle a/S, den 6. Januar 1881.

Gottfried Lindenstein.

Herr Director Gumtau wird gebeten

Von Sieben die Häßlichste

doch recht bald geben zu wollen.

Mehrere Theaterbesucher.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag 8¼ Uhr wurden durch die glückliche aber schwere Geburt eines kräftigen **Knaben** hocherfreut

Giebichenstein.

Ludwig Leutert,

Anna Leutert geb. Götze.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wäschestickerin verwittw. **Emma Heinze** geb. Bürger.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Rich. Heinze nebst Familie.

Otto Heinze.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Anhalterstr. 11, statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen Mannes, sage ich allen Denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und den Sarg so reich mit Blumen schmückten, insbesondere auch Herrn Pastor **Wächtler** für seine trostreichen Worte meinen innigsten Dank

Josephine Erfurth.

Verlobt: Johanna Riemann und Pastor Hermann Pabst (Nordhausen); Elisabeth Poßner u. Richard Richter (Lindenau u. Leipzig); Johanne Friedrichs u. Gustav Hattingen (Elberfeld u. Leipzig); Emma Degen u. Gustav Legerlotz (Magdeburg); Ida Kronheim und Bankier Benno Lazarus (Magdeburg u. Brandenburg a. H.).

Vermählt: Herm. Pistorius und Johanna Grobe (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Postsecret. Max Schreyer (Leipzig); Hrn. Carl Andreas (Leipzig); Hrn. Otto Setzer (Zwenkau); Hrn. Director Dr. F. Friedersdorf (Allenstein). — Eine Tochter: Hrn. Paul Feldheim (Burg); Hrn. Edmund Büchler (Aschersleben); Hrn. Hans Engelbrecht (Ufhoven).

Gestorben: Regierungs- und Baurath Bruns (Erfurt); Dr. med. Heinrich Reinhard (Strießen-Leipzig); Hüttenmstr. a. D. Moritz Hoffmann (Halberstadt); Maschinenfabrikant Carl Bartels (Potsdam); Frau Medicinalrath Dr. Sendler (Magdeburg).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810107022/fragment/page=0004